

Hornbostel siegt in Halle

Halbmarathon

In Halle wurden im Rahmen des 7. Mitteldeutschen Halbmarathons die Norddeutschen Meisterschaften aller Altersklassen im Halbmarathon ausgetragen. Einzige Teilnehmerin aus dem NLV-Kreis Peine war Ulla Hornbostel (TV Klein Ilsede), die in der Altersklasse W45 mit acht weiteren Läuferinnen aus Berlin, Sachsen Anhalt und Niedersachsen an den Start ging.

Die Wendepunktstrecke war sehr reizvoll zu laufen. Start und Ziel waren in der historischen Altstadt, danach ging es über eine Hochstraße zur Saaleschleife und durch schöne Parkanlagen entlang der Saale. Die Strecke war allerdings auch sehr anspruchsvoll. In der Altstadt ging es über Kopfsteinflaster, sehr wellig, und entlang der Saale verlaufen Schotterwege mit vielen Pfützen.

Hornbostel ging das Rennen ungewohnt schnell an, die Fünf-Kilometer-Marke passierte die Klein Ilsederin in 20:20min., die Zwischenzeit von 42:20min. nach zehn Kilometern ließ bereits eine sehr gute Endzeit vermuten.

Nun galt es für die erfahrene Mittel- und Langstrecklerin, das Tempo auch auf der zweiten Teilstrecke zu halten und nicht einzubrechen. Die schnellen letzten

Ulla Hornbostel. ww

Rennen von Osterode (5000m in 19:18min.) und Meine (10km in 41:34min.) im Hinterkopf und die begeistert an der Strecke applaudierenden Zuschauer sorgten für die nötige Motivation auf den letzten Kilometern. Mit einem fulminanten Spurt konnte sich Hornbostel auf den letzten 300m gegen eine stark aufkommende Läuferin des OSC Berlin durchsetzen. In neuer Kreisrekordzeit für die W45 von 1:30:50std. wurde die TV Athletin überglücklich Norddeutsche Meisterin im Halbmarathon.

Für die Klein Ilseder Läuferin war dieser Lauf eine sehr gute, schnelle Trainingseinheit für den New York Marathon, der am 2. November stattfindet und bei dem sie gemeinsam mit einer Gruppe des Lauftreff TV Klein Ilsede starten wird. ww

Mit dem Sieger „auf Augenhöhe“

Platz zwei, vier und fünf ist die Bilanz für Jahns

Handball-Nachwuchs beim zweiten Eulencup-Wochenende.

VON MATTHIAS PRESS

Zufrieden waren die Beteiligten mit dem zweiten „Eulencup-Wochenende“ des MTV Peine. Auf Einladung der Jahner Handballer spielten Jugendteams parallel in Silberkamp- und Gunzlinhalle. Dabei sicherte sich die heimische MB-Landesligaververtretung von Trainer Michael Netzel den 2. Platz der Gesamtwertung.

Lediglich im abschließenden Endspiel gegen das im Mai knapp an der Oberliga-relegation gescheiterte Team von TuS GW Himmelsthür mussten sich die Jahner 9:15 geschlagen geben. Auch die weiblichen Teams der Gastgeber zogen sich achtbar aus der Affaire. Die B-Jugend erreichte Platz 4, die C-Jugend Platz 5.

In einem großen, qualitativ gut besetzten Teilnehmerfeld musste Jahns WC-Jugend bestehen. Nach erfolgreich überstandener Gruppenphase sowie einem

spannenden Viertelfinalspiel gegen das Internatsteam vom HSC 2000 Magdeburg war Endstation für das Heimteam von Trainer und Turnierorganisator Lutz Benckendorf. „Wir waren durchaus auf Augenhöhe mit dem späteren Turniersieger“, sagte er.

In den folgenden Platzierungsspielen waren die Jahnerinnen dann noch zwei Mal erfolgreich, sodass in der Endabrechnung Platz 5 zu Buche stand. Die Plätze 2 und 3 gingen an TSV Hahlen und ASC09 Dortmund.

Am nächsten Tagen mussten Jahns Mädchen der C-Jugend wieder ran, nun mit Unterstützung von drei B-Jugendlichen in der nächsthöheren Alterskategorie. Auch hier gab es ein gutes Teilnehmerfeld. So waren die Oberligisten ASC 09 Dortmund, BV Garrel und TV Neerstedt (Niedersachsenmeister) sowie Regionalligist SG Frankfurt-Nied zu Gast.

Nach zwei lösbaren Aufgaben in der Gruppe standen die Jahnerinnen im Endspiel um den Platz des Gruppenersten dem TV Neerstedt gegenüber. Der Gegner aus dem Bezirk Weser-Ems war den Jahnerinnen noch von der Niedersachsenmeisterschaft in Peine bekannt. Im Mai hatte das MTV-Team 9:20 verloren. Nun lautete das Ergebnis 4:7.

Im folgenden Halbfinale gegen den Turnierfavoriten ASC 09 Dortmund unterlag das Team des Trainergespanns Feuerstake/Benckendorf 8:13. Im Spiel um Platz 3 gegen den hochmotivierten BV Garrel war dann bei den Gastgeberinnen der Akku leer, das Resultat lautete 2:11. Im Endspiel gewann der ASC 09 Dortmund deutlich gegen die Neerstedterinnen.



Die Jahnerin Cecily Stolte auf dem Weg zum Torerfolg.

Sven Diestelhorst

Der Tennis-Nachwuchs war „nicht kaputt zu kriegen“

Ein dreitägiges Trainingscamp bot die Tennisabteilung des MTV Vater Jahn Peine an. 15 Kinder und Jugendliche nahmen auf dem Gelände an der Hollandsmühle daran teil. Unter der Anleitung von Trainer Riggi Freyer trainierten die Kinder wie die Profis mehrere Stunden täglich. Freyer hatte ein abwechslungsreiches Trainingsprogramm vorbereitet, das beim Tennishochschulcamp sehr gut ankam. Für eine gute Betreuung sorgte außerdem Sportwart Hans-Jürgen Gericke, der sich über die Harmonie in der Gruppe und die große Tennisbegeisterung freute. „Einige waren selbst nach fünf Stunden Tennis immer noch nicht kaputt zu kriegen und spielten auch ohne Trainer einfach weiter.“ Abgerundet wurden die Tage im Camp mit einem Grillfest. Das Foto zeigt Trainer Freyer mit den Camp-Teilnehmern. rd



Weltrekord als i-Tüpfelchen

Peking (sid). Die Krönung der großen Karriere von Marianne Buggenhagen und der umjubelte erste Goldlauf von Oscar Pistorius haben den 3. Wettkampftag der XIII. Paralympics in Peking überstrahlt. Die 55 Jahre alte Berliner Buggenhagen gewann überraschend den Diskuswurf und holte ihr neuntes Gold bei ihren fünften und letzten Paralympics. Kurz darauf rannte der Südafrikaner Pistorius wie erwartet zum 100-Meter-Gold und wurde von 90 000 Fans im ausverkauften Vogel-nest gefeiert.

Die Athleten des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) gewannen gestern acht Medaillen, insgesamt sind es bereits 22. „Die Ausbeute ist sehr gut“, sagte der deutsche Chef de Mission Karl Quade. Das dritte Gold nach Britta Näpel am Montag und Buggenhagen holte überraschend die Sprinterin Katrin Green. Die unterschenkelamputierte Studentin aus Leverkusen nutzte Stürze zweier vor ihr liegender Läuferinnen und siegte über 200 Meter in 28,02 Sekunden. „Ich habe den Sturz nur im Augenwinkel mitbekommen“, sagte die 23-Jährige, die kurz nach dem Rennen in Tränen ausbrach.

Eine weitere Goldmedaille errang Reiterin Hannelore Brenner. Die 45-Jährige gewann die Individualprüfung des Grades III. Den deutschen Erfolg in Hongkong komplettierte Bettina Eistel (Lensahn) als Dritte. Silber sicherte sich der gelähmte Radsportler Michael Teuber (München) in der Einerverfolgung. Medaillen holten auch vier amputierte Sportler: Tobias Graf (Freiburg) in derselben Disziplin, die Leverkusenerin Astrid Höfte im Weitsprung, ihre Klubkollegin Michaela Floeth mit dem Leistungsklassen-Weltrekord von 12,58 m im Kugelstoßen und im 1000-m-Zeitfahren der Radsportler Wolfgang Sacher (Penzberg), der nach Silber am Montag seine zweite Medaille gewann.

MEDAILLENSPIEGEL

Land	G	S	B	Ges.
1. China	16	21	16	53
2. Großbritannien	16	11	7	34
3. USA	10	5	11	26
4. Ukraine	8	5	10	23
5. Brasilien	8	4	5	17
6. Australien	7	8	11	26
7. Russland	7	3	9	19
8. Spanien	5	9	6	20
9. Südafrika	5	-	1	6
10. Deutschland	4	10	8	22
11. Kanada	3	2	6	11
Tschechien	3	2	6	11

(nach 129 von 472 Entscheidungen)

Triumph mit Aroma

Roger Federer gewinnt zum fünften Mal die US Open und macht weiter Jagd auf Sampras' Rekord

VON DORIS HENKEL

New York. Wie immer gönnte er sich nach dem Sieg eine schöne Stunde in der Kabine mit Eltern, Freundin, Freunden und den Leuten vom Team. Es gab Champagner, sie schossen Fotos, die Stimmung war wunderbar. Und irgendwie klang das Lied noch nach, das im Stadion nach dem Matchball erklang: „You are still the one.“ „Zum dritten Mal in dieser Woche schon“, meinte Federer amüsiert, als die kleine Feier in der Kabine vorüber war. „Der Typ, der die Musik auflegt, scheint mein Fan zu sein, stimmt's?“

Der Typ, der die Musik auflegt, trifft den Ton genau. Im vergangenen Jahr, nach dem vierten Triumph des Meisters bei den US Open und dem zwölften bei einem Grand-Slam-Turnier, hatte er Tina Turners guten, alten Gassenhauer „You're simply the best“ gespielt. Und besser als mit diesen beiden Titeln lässt sich Federers Weg zwischen damals und heute kaum beschreiben. Es war nicht nur der klare Sieg gegen Andy Murray im Finale (6:2, 7:5, 6:2), der mit einiger Rührung und mit großer Freude gefeiert werden konnte. Federer sah dabei, wie bereits während des Halbfinals gegen Novak Djokovic, endlich wieder aus wie er selbst. Schwabend schlagend, mit dem Gleichgewicht spielend wie ein Hochseilartist.

So wie am Anfang gegen Djokovic und auch am Anfang gegen Murray hat man ihn in diesem Jahr nicht oft gesehen. Es gab nur eine einzige Phase Mitte des 2. Satzes, als die Zahl seiner Fehler ein wenig zunahm und Murray die Chance verpasste, mit einem Break mit 3:2 in Führung zu gehen. Aber der Rest wirkte mühelos wie ein Spaziergang an einem traumhaft schönen Spätsommertag im Central Park.

Man kann natürlich darüber philosophieren, wie anstrengend dieser Spaziergang geworden wäre, hätte an diesem Montagabend Rafael Nadal anstelle von Murray auf der anderen Seite gestanden. Aber die Sache ist ganz einfach: Man kann immer nur die Besiegten, die noch im Rennen sind. Umso größer ist jetzt bei allen, die Federer schätzen und mögen, die Erleichterung. Und das sind allein in New York mehr als gedacht. Kaum zu glauben, dass er zu Beginn seiner Karriere unter Imageproblemen in den USA litt. Wie tief der Eindruck ist, den er auf die Menschen der Stadt macht, hatte man schon am ersten Abend des Turniers bei der Parade der Champions der vergangenen 40 Jahre gesehen, als er als Einziger mit stehenden Ovationen bedacht worden war. Es ist nicht nur das Tennispublikum, das ihm ei-



Triumphe regieren seine Welt – und dennoch war der Sieg bei den US Open für Roger Federer etwas ganz Besonderes. Denn für die ehemalige Nummer 1 der Tenniswelt zählen inzwischen nur noch große Titel. Vor allem die bei den vier Grand-Slam-Turnieren der Saison.

tr

ne Welle der Sympathie spüren lässt. „Es ist unglaublich, wie viele hier in New York auf mich zukommen, mich erkennen und mir Glück wünschen“, sagt Federer. „Taxifahrer, die rufen: Du bist immer noch der Beste, du kannst es schaffen.“

Nun erlebt er derartige Sympathie-demonstrationen nicht zum ersten Mal, denn populär ist er überall im Dreieck zwischen Melbourne, Shanghai und New York. Aber im Kontext des in den vergangenen Monaten und der verlorenen Spiele in Paris und Wimbledon zuerst leise, dann immer lauter geäußerten Verdachts, er habe seine führende Rolle auf Dauer an Nadal abgegeben, haben sie eine andere Bedeutung als zuvor. Federer berichtet, ihm noch verwundert, alle möglichen ver-

rückten Leute hätten ihm geschrieben, um ihm zu sagen, er brauche Hilfe, entweder für den Geist oder für den Körper. „Jetzt können sie sich wieder beruhigen, und dann ist auch am Telefon bei meinen Eltern wieder etwas mehr Ruhe.“

Er selbst sei in der ganzen Zeit immer positiv eingestellt gewesen, er habe nie ein dramatisches Szenario erkannt. Aber es gibt keinen Zweifel, der fünfte Titel in Folge bei den US Open einer der wichtigsten seiner grandiosen Karrieren ist. „Das ist die Welt für mich“, schwärmte er bei der Siegerehrung mit dem Pokal im Arm.

Das ist nun also Grand-Slam-Titel Nummer 13. Vor einem Jahr beim Gewinn des zwölften schien es ausgemachte Sache

zu sein, dass er die 14 von Pete Sampras knacken würde. Aber nach dem Ende der Turniere in Melbourne, Paris und Wimbledon stand der Zeiger immer noch auf zwölf, und ohne den Erfolg am Montag in New York wäre es schwierig geworden. Das weiß er gut genug. „Da hätte ich das Gefühl haben müssen, ein ganzes Jahr verpasst zu haben, so nah und doch so weit weg zu sein. Halbfinals und Finals helfen mir in meiner Karriere nicht mehr. Es geht nur um die Siege, und darum ist dieser etwas Großes. Er hat für mich ein anderes Aroma.“

Es darf also weiter gezählt werden; Nummer 14 ist wieder in Sicht. Dabei den Blick auf Rivale Nadal gerichtet, der zunächst die Nummer 1 bleiben wird.

FUSSBALL

Ü40 St. 1 Montag

SV Neubrück – SG Ros./Schwich.	2:5
TSV Dungenbeck – TSV Essingh.	2:8
TSV Wipshausen – SV Woltwiesche	3:0
1. TSV Essingh.	2 2 0 0 12: 5 6
2. SG Ros./Schwich.	2 2 0 0 9: 3 6
3. SV Woltwiesche	2 1 0 1 6: 4 3
4. TSV Wipshausen	2 1 0 1 6: 4 3
5. TSV Hohenhameln	1 0 0 1 1: 4 0
6. TSV Dungenbeck	1 0 0 1 2: 8 0
7. SV Neubrück	2 0 0 2 3:11 0

Ü50 St. 5 Montag

SG Vöhr./Abbens – TSV Wipshausen	0:8
VfL Woltorf – Arm. Vechele	1:2
1. Arm. Vechele	2 2 0 0 4: 1 6
2. TSV Wipshausen	2 1 1 0 8: 2 4
3. FC Broistedt	1 0 1 0 2: 1 1
4. SV Lengede	1 0 1 0 0: 1 1
5. VfL Woltorf	2 0 1 1 3: 1 1
6. SG Boden./Kl.Laff.	0 0 0 0 0: 0 0
7. SG Vöhr./Abbens.	2 0 0 2 0:10 0

F-Junioren St. 4

TSV Essingh – TSV Wipshausen	2:8
1. TSV Wipshausen	3 3 0 0 36: 5 9
2. TSV Essingh	3 1 1 1 10:13 4
3. Adler Handorf	2 1 0 1 18: 6 3
4. SG Solschen	1 1 0 0 6: 2 3
5. TSV Eixe	2 0 1 1 3:19 1
6. Marath. Peine	1 0 0 1 3: 4 0
7. Herta Equord	2 0 0 2 2:29 0

F-Junioren St. 5

SV Stedorf II – JSG Wolt./Schmed. II	3:3
FC Broistedt II – Arm. Vöhrum II	0:2
JSG Meerdt./Duttenst. – SV Stedorf II	7:3
JSG Wolt./Schmed. II – TSV Denstorf	2:8
SG Adenstedt – Teut. Gr.Lafferde II	5:4
1. JSG Meerdt./Duttenst.	3 3 0 0 28: 4 9
2. Arm. Vöhrum II	2 2 0 0 6: 3 6
3. JSG Wolt./Schmed. II	3 1 1 1 14:12 4
4. FC Broistedt II	2 1 0 1 6: 4 3
5. TSV Denstorf	3 1 0 2 13:12 3
6. SG Adenstedt	2 1 0 1 5:17 3
7. SV Stedorf II	2 0 1 1 6:10 1
8. Teut. Gr.Lafferde II	3 0 0 3 6:22 0

F-Juniore St. 6

JSG Plock./Edd./Ded. II – JSG Cl./SoB./Bierb. II	4:1
MTV Peine – Anker Gadenstedt	3:0
1. TSV Wendezelle II	2 2 0 0 13: 5 6
2. TSV Edemissen II	2 2 0 0 8: 1 6
3. MTV Peine	3 2 0 1 7: 4 6
4. TSV Dungenbeck	1 1 0 0 6: 3 3
5. JSG Plock./Edd./Ded. II	3 1 0 2 7:10 3
6. JSG Cl./SoB./Bierb. II	3 0 0 3 2:10 0
7. Anker Gadenstedt	2 0 0 2 2:12 0

F-Junioren St. 7

TSV Denstorf II – Arm. Vechele II	6:0
TSV Kl. Lafferde – TSV Essingh. II	2:9
VfL. Woltwiesche II – JSG Ros./Schwich. II	12: 9
1. TSV Essingh. II	3 3 0 0 27: 5 9
2. VfL. Woltwiesche II	2 2 0 0 13: 0 6
3. TSV Denstorf II	3 2 0 1 13: 7 6
4. TSV Kl. Lafferde	3 1 0 2 12:16 3
5. Arm. Vechele II	2 0 0 2 0: 7 0
6. JSG Sierß/Wahlb/Bettmar	1 0 0 1 2:13 0
7. JSG Ros./Schwich. II	2 0 0 2 1:20 0

F-Junioren St. 7

Arm. Vöhrum III – SSV Stedorf III	4:2
TSV Edemissen III – Marath. Peine II	2:2
JSG Mün./Ob./Kl./Ls. II – Pfeil Broistedt III	8:0
1. Arm. Vöhrum III	2 2 0 0 13: 2 6
2. JSG Cl./SoB./Bierb. III	2 2 0 0 12: 3 6
3. Marath. Peine II	3 1 1 1 7:11 4
4. TSV Edemissen III	3 1 1 1 4:10 4
5. JSG Mün./Ob./Kl./Ls. II	3 1 0 2 13:10 3
6. SSV Stedorf III	2 1 0 1 8: 7 3
7. Pfeil Broistedt III	3 0 0 3 0:14 0

Pleite für Dormagen

Handball: Aufsteiger Bayer Dormagen wartet weiter auf den ersten Saisonsieg in der Bundesliga. Die Rheinländer, die zum Auftakt überraschend ein Unentschieden beim THW Kiel geholt hatten, kassierten am 3. Spieltag mit dem 23:31 beim TV Großwallstadt die zweite Niederlage in Folge. Am Sonntagabend hatte es ein 22:34 gegen den SC Magdeburg gegeben. Nach ohne Punkt ist MT Melsungen nach der 29:33-Niederlage bei der steckenden HSG Nordhorn. dpa

Mercedes legt Protest ein

Formel 1: McLaren-Mercedes hat offiziell Protest gegen die Bestrafung von Lewis Hamilton beim Großen Preis von Belgien eingelegt. „Wir werden das parallel in dieser Woche vorantreiben. Bis Monza werden wir mehr wissen“, sagte Mercedes-Sportchef Norbert Haug. „Wir sind die Sieger von Spa.“ Er wird bereits morgen in Monza anreisen, wo am Sonntag (14 Uhr, live bei RTL) der Große Preis von Italien stattfindet. Nach der 25-Sekunden-Strafe für Hamilton, durch die der Brite den Sieg verlor und auf Platz 3 zurückfiel, hatten die Silberpfeile offiziell ihre Absichtserklärung zum Protest beim Automobil-Weltverband FIA hinterlegt und die geforderten 6000 Euro bezahlt. sid

SPORT IN ZAHLEN

RADSPORT
Vuelta, 10. Etappe, Sabinanigo-Saragossa (151,3 km): 1. Hinault (Frankreich) 3:22:21 Std., 2. Mondry (Frankreich), 3. van Avermaet (Belgien) ... 56. Niermann (Hannover) alle gleiche Zeit. Gesamtwertung: 1. Martinez (Spanien) 36:46:17 Std., 2. Leipheimer (USA) 0:11 Min., 3. Conrator (Spanien) 0:32 ... 57. Niermann 29:29.

SCHWIMMEN
Langstrecken-EM in Dubrovnik, 10 km: Lurz (Würzburg) 1:52:48,9 Stunden. **5 km, Frauen:** 1. Bruni (Italien) 58:50,7 Min., 2. Kamrau-Coresstein (Rostock) 59:16,1.

SPORT IM TV

EUROSPORT
12 Uhr: Paralympics: Wettbewerbe des Tages (auch ZDF)
14 Uhr: Fußball: WM-Qualifikation, Nordkorea – Südkorea
16 Uhr: Radsport: Vuelta, 11. Etappe Calahorra-Burgos

ZDF
16.50 Uhr: Fußball: WM-Qualifikation, Russland – Wales
19.10 Uhr: Fußball: WM-Qualifikation, Finnland – Deutschland
22 Uhr: Fußball: WM-Qualifikation, Kroatien – England (2. Halbzeit) (alle Sendungen live)